

FAQ zu Dalton (Eltern)

<p>1. Warum gibt es überhaupt Daltonstunden an unserer Schule?</p>	<p>Wir sind davon überzeugt, dass alle Schüler*innen so letztendlich besser lernen können, denn die Lehrer*innen haben insgesamt mehr Möglichkeiten, sich um einzelne Schüler*innen zu kümmern, sie zu beraten, ihnen passende Aufgaben für ihr unterschiedliches Lernen zu geben. Außerdem werden die Schüler*innen mit der Zeit selbstständiger und können ihr eigenes Lernen besser mitsteuern. Das braucht natürlich bei den einen mehr Zeit, während die anderen schneller damit klarkommen - aber es wird ja niemand allein gelassen.</p> <p>Ehe wir im Schuljahr 2016/17 dann tatsächlich mit der Dalton-Pädagogik starteten, hatten sich Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen sich dazu zwei Jahre lang viele Gedanken gemacht, sich andere Dalton-Schulen angesehen, Vorträge gehört, diskutiert, um eine möglichst reibungslose Umstellung und optimale Anpassung an die Bedingungen unserer Schule zu erreichen.</p>
<p>2. Was sind unsere Aufgaben als Eltern?</p>	<p>Kurz gesagt: Bitte schauen Sie sich einmal in der Woche das Planungsheft Ihres Kindes an und unterschreiben Sie es.</p> <p>Die Hintergründe: Das Planungsheft („Daltonplaner“) erhält Ihr Kind zu Beginn des Schuljahres und trägt darin ein, für welches Fach es was, wann und wo gearbeitet hat. Die Lehrperson, die den gewählten Raum betreut, zeichnet am Ende einer Stunde ab und bestätigt damit die Anwesenheit; zudem kann sie Bemerkungen dazu ankreuzen, ob Ihr Kind pünktlich war, alle Materialien dabei hatte, intensiv und zielstrebig gearbeitet hat oder ob es noch Probleme gab.</p> <p>In der Regel sehen sich die Tutor*innen diese Planungshefte einmal in der Woche an, um sich einen Überblick über eventuelle Bemerkungen durch die Daltonlehrer*innen, über das Arbeitspensum und die Fächerstreuung zu verschaffen. All dies dient den Kolleg*innen als Grundlage für die Beratung Ihres Kindes.</p> <p>Sie als Eltern sind gebeten, sich das Planungsheft mit all den Einträgen am Wochenende anzuschauen und dies mit Ihrer Unterschrift zu bestätigen. So erhalten sie regelmäßig einen Einblick in den Stand der Lernentwicklung Ihres Kindes sowie über die Unterrichtsinhalte.</p> <p>Zudem haben auch Sie natürlich die Möglichkeit über dieses Planungsheft in Kontakt mit den Lehrer*innen zu treten, indem Sie z.B. selbst Bemerkungen eintragen, Fragen an bestimmte Kolleg*innen richten.</p>
<p>3. Wie bekomme ich Rückmeldungen zum Arbeitsverhalten unseres Kindes?</p>	<p>Wie bei Nr. 2 schon erklärt, trägt Ihr Kind für jede Daltonstunde im Planungsheft ein, für welches Fach es was, wo und wann gearbeitet hat. Die betreuenden Lehrer*innen zeichnen zumindest die Anwesenheit Ihres Kindes ab, können aber darüber hinaus auch Rückmeldungen zum Arbeitsverhalten geben, indem sie ein entsprechendes Feld in diesem Planungsheft ankreuzen oder auch einen schriftlichen Eintrag vornehmen. Bei Ihrer wöchentlichen Kontrolle dieses Heftes, haben Sie immer einen aktuellen Überblick darüber, wie Ihr Kind arbeitet, und können darüber mit den Lehrer*innen Ihres Kindes in den Austausch treten.</p>

<p>4. Muss ich die Dalton-Aufgaben kontrollieren?</p>	<p>Nein, auf keinen Fall! Indem den Schüler*innen innerhalb des Ganztags so viele Stunden der frei(er)en Lernzeit eingeräumt werden, soll natürlich auch die häusliche Situation entlastet werden, indem eben dort keine Aufgaben mehr zu erledigen sind.</p> <p>Die Schüler*innen erhalten durch die Fachlehrer*innen Korrekturmöglichkeiten (Lösungsblätter, Austauschmöglichkeiten, individuelle Rückmeldungen, Unterrichtsgespräche) – ähnlich wie auch im Fachunterricht, wenn etwas selbstständig erarbeitet wird.</p> <p>Wenn Sie Ihr Kind weitergehend unterstützen möchten, sprechen Sie über die Einträge im Planungsheft (z.B. Vollständigkeit der Bearbeitungen).</p>
<p>5. Muss mein Kind für das erfolgreiche Arbeiten in den Daltonstunden ein Smartphone mit Internet-Flat haben?</p>	<p>Nein! Die Schüler*innen können eine Daltonstunde im Selbstlernzentrum oder im PC-Raum einplanen. Das Selbstlernzentrum hat in jeder Daltonstunde geöffnet; wann der PC-Raum belegt ist, kann auf dem Raumbelungsplan nachgeschaut werden. Diese hängen in den Klassen, an der Litfaßsäule und an den Vertretungsplänen aus.</p>
<p>6. Muss mein Kind immer alle Dalton-Aufgaben bearbeiten?</p>	<p>Letztlich kommt es auf die Kompetenzen an. Wenn die Schüler*innen sicher sind, dass sie das, was geübt/ erarbeitet/ gelernt werden soll, schon können, dann sollten sie mit den nächsten Aufgaben weitermachen dürfen. Wenn sie dann im Unterricht merken, dass sie doch noch nicht so sicher sind, dann muss natürlich nachgearbeitet werden.</p> <p>Meistens ist es ja auch so, dass die Lernpläne Pflicht- und Zusatzaufgaben enthalten. Auch hier kann - im Prinzip - selbst entschieden werden, wie viel für ein Fach getan wird. Einerseits lassen sich Schwerpunkte setzen. Andererseits sollte, wenn es möglich ist, Ehrgeiz entwickelt werden, auch (mal) etwas mehr zu tun - mehr Wissen schadet nie!</p> <p>Schüler*innen in den unteren Jahrgängen lassen sich vielleicht stärker von ihren Lehrer*innen beraten und lernen so allmählich ihren Lernstand selbst einzuschätzen.</p> <p>Schüler*innen in den höheren Jahrgängen, besonders auch in der Oberstufe, fällt die Entscheidung sicher leichter, was für den eigenen Lernprozess wichtig ist.</p>
<p>7. Soll mein Kind zu Hause für Dalton arbeiten?</p>	<p>Nein, denn die Aufgaben in den Lernplänen müssen so bemessen sein, dass alle Schüler*innen zumindest alle Pflichtaufgaben für alle beteiligten Fächer schaffen können, wenn sie die Daltonstunden ausreichend zum Arbeiten nutzen. Es darf auf keinen Fall sein, dass immer noch Aufgaben für zu Hause übrig bleiben.</p> <p>Wenn Schüler*innen gern noch freiwillig an weiteren (Zusatz-)Aufgaben arbeiten möchten, dann freuen sich alle über den Lerneifer. Wie gesagt: mehr zu wissen, schadet nicht.</p> <p>Ausnahme: Wenn Schüler*innen krank waren, dann sind die Lernpläne natürlich gut, weil man immer genau weiß, was verpasst wurde. In dem Fall ist es sicher hilfreich, zu Hause nachzuarbeiten. Dies gelingt wohl ohne größere Probleme, wenn ein Kind mal einen, vielleicht zwei Tage nicht in der Schule war. Bei längeren Krankheiten sollte mit den Lehrer*innen abgesprochen werden, was man unbedingt nachholen muss und was verzichtbar ist - niemand kann ja non-stop arbeiten.</p> <p>Eine Bitte an Sie als Eltern: Tragen Sie Ihrem Kind nicht auf, dass es (z.B. für bestimmte Fächer) mit Ihnen zu Hause arbeiten soll. Damit wäre es zeitlich überfordert, während wichtige Zeit in der Schule „verbummelt“ wird. Wenn Sie Probleme in einem bestimmten Fach sehen, treten Sie in Kontakt mit den Fachlehrer*innen – gemeinsam lässt sich die Entwicklung positiv steuern.</p> <p>Anders als bei den Schüler*innen der Jahrgänge 5-10, denen statt Hausaufgaben freie Lernzeiten in der Schule angeboten werden müssen, erhalten Schüler*innen der Oberstufe nach wie vor Hausaufgaben.</p>

<p>8. Was mache ich, wenn unser Kind mit dem Plan zu früh fertig ist, also zu wenig Aufgaben hat?</p>	<p>Wenn Ihr Kind schon früh „alles fertig“ hat, dann sollte es zunächst prüfen, ob tatsächlich auch die Zusatzaufgaben bearbeitet sind, ob gründlich genug gearbeitet wurde, ob die ein oder andere Aufgabe noch intensiver und ausführlicher, vielleicht auch ordentlicher bearbeitet werden könnte. Wenn Ihr Kind das alles beachtet hat und trotzdem schon viel früher fertig ist, dann sollte man sich mit den Tutor*innen beraten – sie finden sicher einen Weg für eine besondere Förderung: vielleicht beim nächsten Mal anspruchsvollere Aufgaben, vielleicht ein kleines Projekt. Die Lehrer*innen haben da sicher viele gute Ideen. Man kann auch ganz gezielt Lehrer*innen im Lieblingsfach ansprechen, damit speziell in diesem Fach stärker gefördert wird.</p>
<p>9. Dürfen die Daltonaufgaben von den Lehrer*innen kontrolliert werden?</p>	<p>Nicht wie bei einer Klassenarbeit!</p> <p>Wenn z.B. eine Präsentation oder ein Vortrag vorbereitet ist, wird das vor der Klasse dargeboten und die Leistung beurteilt. Wenn etwas gelesen oder geübt werden muss, dann wird das sicher in den Fachunterricht einfließen und die Qualität der Beiträge ausmachen. Alles das, was in den Daltonstunden gelernt wird, kann natürlich auch in den Klassenarbeiten thematisiert sein, sodass der Erfolg in den Daltonstunden sich auch hier in der Note widerspiegelt. Wie bei Nr. 6 schon gesagt: Es kommt auf die Kompetenzen an, die man erwirbt. Eine Benotung von Einzelaufgaben oder das wöchentliche Einsammeln von Arbeitsergebnissen innerhalb einer Dalton-Phase sind nicht zulässig (in Einzelfällen können die Lehrer*innen nach vorheriger Information davon Ausnahmen machen).</p> <p>Die Fachlehrer*innen verschaffen sich – besonders in den unteren Jahrgängen – einen Überblick darüber, wie die Schüler*innen für ihr Fach in den Daltonstunden arbeiten (stichprobenartig) und geben in unterschiedlicher Weise Kontrollmöglichkeiten an die Hand, um zu vermeiden, dass sich Falsches einprägt (s. Punkt 10). Die Tutor*innen kontrollieren die Einträge im Planungsheft, sodass auch von dieser Seite (zumindest) auf Vollständigkeit und Streuung geachtet wird (s. Nr. 10).</p>
<p>10. Wie kann mein Kind feststellen, dass das, was es in Dalton gemacht hat, auch richtig ist?</p>	<p>Das geht genauso, wie auch im Fachunterricht, wenn da etwas selbstständig erarbeitet wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontrolle per Lösungsbeispiel - Nachfrage bei den Fachlehrer*innen - Besprechungen im Fachunterricht - Vergleich mit anderen Schüler*innen - Präsentation im Fachunterricht <p>In den Daltonstunden können sich die Schüler*innen vielleicht sogar mit älteren aus höheren Jahrgängen absprechen oder sich von anderen Lehrer*innen beraten lassen.</p>
<p>11. Wie stellen die Lehrer*innen sicher, dass mein Kind alle Daltonaufgaben verstanden hat?</p>	<p>In der Regel besprechen die Kolleg*innen die Lernpläne mit ihren Schüler*innen zu Beginn einer neuen Lernplanphase. So kann Unverstandenes geklärt, Fragen beantwortet, eventuell sogar Änderungen vorgenommen werden. Zudem können die Schüler*innen natürlich im Fachunterricht und in den Daltonstunden immer auch nachfragen. Auch während der Lernplanphasen kann es zu Änderungen in den Plänen kommen, die dann natürlich auch in der Klasse abgesprochen werden.</p>

<p>12. Was können wir tun, wenn mein Kind die Lernpläne nicht rechtzeitig erhält?</p>	<p>Die Kolleg*innen teilen neue Lernpläne in der Regel vor Beginn einer neuen Lernplanphase aus, damit schon in der ersten Daltonstunde der neuen Phase gearbeitet werden kann. Manchmal lässt sich dies aus unterschiedlichen Gründen nicht realisieren, dann werden sie den Schüler*innen aber in aller Regel in der ersten Fachstunde an die Hand gegeben. Sollte Ihr Kind Lernpläne aber (zu) häufig nicht rechtzeitig erhalten, so sprechen Sie doch bitte die betreffende Lehrperson an (ggf. auch über einen Eintrag ins Planungsheft), um die Situation zu klären. Wenn sich auf dem direkten Weg keine Lösung ergibt, so haben Sie die Möglichkeit, sich an die Kolleg*innen in der Dalton-Sprechstunde zu wenden (s. Punkt 13).</p>
<p>13. An wen wende ich mich, wenn ich Probleme mit Dalton habe?</p>	<p>Die ersten Ansprechpartner*innen sind natürlich die Tutor*innen und die Fachlehrer*innen. Man kann aber auch in die Dalton-Sprechstunde kommen. Die gibt es immer montags von 13.45 Uhr bis 14.15 Uhr im Raum gegenüber dem neuen Orga-Büro. Da kann man mit Lehrerinnen und Lehrern aus der „Steuergruppe Dalton“ sprechen. Diese Kolleg*innen können aber auch per Mail kontaktiert werden: dalton@ge-weilerswist.de Wenn wir so in den Austausch darüber kommen, was vielleicht noch nicht perfekt ist, schaffen wir es, unsere Schule noch besser zu machen.</p>